

Viernheim

„Was geht Planet?“

Kunstverein Viernheim: Interessante Ausstellung mit Fotografien und Videos von Fröbelschülern zur Klimakrise im Kunsthaus / Sternmarsch und Ausstellungseröffnung am kommenden Freitag

Von Daniel Klier

Viernheim — „Wenn junge Menschen den Mut haben, ein bestimmtes Thema anzusprechen und sich in besonderer Weise dafür einzusetzen, finde ich dies eine großartige Sache!“, betonte der Schulleiter der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS), Markus Taube. Gerade rund um den Klimawandel gingen in den letzten Monaten unzählige Schülerinnen und Schüler auf die Straßen und hoben ihren Standpunkt hervor. Nicht zuletzt musste sich auch die politische Ebene damit auseinandersetzen. Unter dem Titel „Was geht, Planet?“ steht eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kunstverein Viernheim. Offiziell eröffnet wird diese am kommenden Freitag, 1. November, um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Kunsthauses in der Rathausstraße 36. Bereits vormittags wird es einen Sternmarsch von Jugendlichen geben. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten die beteiligten Akteure alle weiteren Details dazu vor.



Wie die bekannte Klima-Aktivistin Greta Thunberg machen die Initiatoren und Ausstellungsmacher mit Plakaten auf das Thema und die neue Ausstellung „Was geht Planet?“ im Kunsthaus aufmerksam. Foto: Klier

Ein wenig aufgeregt ist Nina Martin schon. Denn die 15-jährige Schülerin erklärte sich bereit, eine kurze Ansprache an die Besucher der Eröffnungsveranstaltung zu halten. „Ich widmete mich bei meiner Abschlusspräsentation der Fridays of Future-Bewegung und war auch bei einer Demonstration in Mannheim dabei. Das war einfach ein tolles Erlebnis“, sagte sie. Zwischen der Friedrich-Fröbel-Schule und dem Kunsthaus in der Viernheimer Innenstadt ergaben sich schon mehrere Male Kooperationen, die sich weiter ausbauten und etablierten. Jungen Leuten wird die Möglichkeit gegeben, ihren Talenten freien Lauf zu lassen und ganz neue Bereiche zu entdecken. „Jetzt passte es sehr gut, uns mit dem Klimawandel zu beschäftigen. Weltweit wurde das Thema aufgenommen und in ziemlich vielfältiger Weise von unterschiedlichen Seiten disku-

tiert“, führte Fritz Stier als 1. Vorsitzender des Kunstvereins ein. Bürgermeister Matthias Baaß begrüßte das Engagement und ist bereits gespannt, welche Dinge die Gäste der Ausstellung bewundern können. Zum einen sind Fotografien von Schülerinnen und Schülern der Friedrich-Fröbel-Schule sowie der Fotogruppe der Galeria Paedagogica des Studienseminars für Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen Heppenheim ausgestellt.

Vielseitige Fotoaufnahmen zu sehen

Zusätzlich finden sich Videos über eine Demonstration von „Fridays of Future“ von Dario Gallei und weitere Aufnahmen von Alexander Kästel. Alle Bürgerinnen und Bürger sind zur Er-

öffnung der Ausstellung „Was geht, Planet?“ am Freitag, 1. November, um 19 Uhr herzlich eingeladen. Die Einführung in die Werke nimmt Tanja Eickmeier vom Europäischen Fotozentrum für junge Fotografie an der anerkannten UNESCO-Projektschule vor. Selbstverständlich ist der Eintritt frei und für Getränke sorgt das bewährte Kunsthaus-Team. Bis zum 30. November können die Kunstwerke an Donnerstagen und Freitagen von 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr angesehen werden. Termine nach Vereinbarung sind möglich.

Als eine „sehr wichtige und notwendige Aktion“ beschrieb der FFS-Rektor Markus Taube die Idee und bedankte sich bei den weiteren Partnern für die Umsetzung dieser Idee: „Wir als Schule sehen uns als Teil der Ge-

sellschaft und für uns war es keine Frage, daraus einen Projekttag zu machen.“ Sabine Ruth, Fachbereichsleitung Jugendförderung bei der Stadt Viernheim, ergänzte, dass die Initiative von den Jugendlichen selbst kam und sich auf der ganzen Welt eine große Organisation bildete. „Da wird beispielsweise an anderer Stelle gefragt, ob während des Unterrichts demonstriert werden darf. Deshalb finde ich dieses Engagement hier vor Ort einfach nur sehr lobenswert!“. Am Freitag startet um 11 Uhr ein Sternmarsch der gesamten Schulgemeinde von der Weststadt aus zum Kunsthaus. Hierfür gestalten die Schüler bunte Plakate und verleihen ihren Wünschen Nachdruck. „Es ist sicherlich ein tolles Bild, wenn Schüler und Lehrer geschlossen laufen“, verdeutlichte Claus Bunte, der zum einen bei

der städtischen Jugendförderung arbeitet, zum anderen im Kunstverein Viernheim engagiert ist. Schülerin Nina Martin wird auch bei dieser Aktion eine Ansprache halten.

Mehr als nur ein Kunstprojekt

Vielseitige und ziemlich faszinierte Fotoaufnahmen rund um die Umweltverschmutzung entstanden bei den Kursen am Europäischen Fotozentrum für junge Fotografie an der Friedrich-Fröbel-Schule. „Angedacht und angestrebt waren Fotoserien mit Lego- und Schleichfiguren. Es sollten sogenannte Suchbilder entstehen. Das heißt, die Figuren waren zuerst großformatig abgebildet, um sie schließlich irgendwo im Bild dem direkten Blick zu

entziehen“, schilderte Giselher Buhl. Parallel zur Ausstellung im Kunsthaus sind weitere Werke an der FFS unter dem Titel „Deine Welt, Deine Entscheidung“ ausgestellt. Alle Teilnehmer drückten ihre Gefühle mit den Bildern aus und schafften das Bewusstsein für einen verantwortungsvolleren Umgang mit der schönen Natur und Umwelt. Knapp zwei Jahre arbeiteten die Akteure daran und ließen die Kunstwerke entstehen. „Dabei ist es nicht so, dass unsere Fotoschüler ihr inneres Anliegen in gesellschaftlich-politischen Forderungen formulierten, sondern sie gestalteten Fotos als bildliche Auffassung und Mahnung“, sagte Buhl.

Möglichst frühzeitig gilt es, die Weichen zu stellen und die jüngeren Generationen ins Boot zu nehmen. Auswirkungen des Klimawandels werden an vielen Stellen sichtbar, wie im Wald. „Da müssen teilweise ganze Gebiete gesperrt werden, weil Bäume umzustürzen drohen. Weil es dieses und das letzte Jahr sehr trocken blieb, geht von den Bäumen eine erhebliche Gefahr aus“, hob Brundtlandbeauftragter Philipp Granzow hervor. Und auch in Viernheims Partnerstadt Silly änderten sich die Bedingungen. Während der Regenzeit müssen die Menschen mit starkem Wind rechnen. Wenn die Ernte ausbleibt, entsteht Hunger unter den Einwohnern. „Wir müssen schauen, dass CO₂-Emissionen reduziert werden und dass wir uns an die Klimaänderungen anpassen“, lautete die Botschaft von Granzow. Alexander Schwarz, Leiter der Wirtschaftsförderung der Stadt Viernheim, machte deutlich, dass es jeder selbst in der Hand hat, die Welt mit seinem eigenen Beitrag zu gestalten. Allgemein hilft die Jugend den Erwachsenen, sich zu entwickeln. „Das ist eine Evolution und keine Revolution!“. Den Jugendlichen sollte heute einfach mehr zugehört werden.